


Ernting

Bilder vom August, dem schönen Monat der Reife

Von

Anton Schnack



In Süddeutschland und am Rhein steht die Mutter des Jesusknaben auf einer weißen Wolke, die mit ihr immer höher in die Seidenbläue des Himmels steigt. Unter der schönen Wolke schweben Engel, pausbäckige, linderfröhliche Engel. Blumen streuen sie auf die entschwindende und versinkende Erde. Das sind die Blumen, die wir als Knaben an den Wegrainen und auf Wiesen pflückten und zu Büscheln zusammenbanden. Mit den Büscheln kamen wir zur Kirche, wo aus Weibrauch und Blumenduft sich die Wolke bildete, auf der die Mutter Maria dann zum Himmel aufstieg. Die Bauern, deren Höfe auf den Hügeln standen, nannten diesen Tag auch Büschelweih, Krautwisch-Weih, Maria-Würzweih oder Unser-Lieben-Frauen-Wurzweih.

Mit diesem Tage beginnt die holdeste Zeit im Jahre. Der Frauen-dreißiger nimmt seinen Anfang: die Luft wird mild und beständig, Arnika und Kamille werden heilkräftig, das Gift der beißenden Kreuzotter verliert seine Bösartigkeit, in der Baldrianwurzel zieht sich der beste Saft zusammen, schwarze und volle Süße gärt in den Brombeeren. Alles klärt und reinigt sich.

Äpfel und Birnen reifen

Auf der üppigen Tafel des August liegen die ersten Äpfel: warm, sonnengekocht und schmackhaft, Labjal und Freude des stiebigen Knaben. Schöne Erntezeit, getrübt nur manches Mal durch eine zerrissene Heise, ein zerkratztes und zerschundenes Anie. Der Knabe wußte Bescheid über die Reifezeit. Er wußte, wann sich die Kerne bräunten, wo die besten Äpfel wuchsen und wie sie schmeckten. Wie hieß der Holdeste? Cicada-Äpfel. Ein ausgestorbenes, edles Äpfelgeschlecht. Er war ein frühreifer, und seine sanfte Zartheit gedieh in einem Garten mit hoher Mauer, die mit Glasplittern besät war. Paradiesäpfel, um den Knabenblut vergossen wurde!

Der Gärtner stellte einen flachen Strohkorb in den Hausflur. Er hatte es uns angesehen, daß wir die Birnen liebten. Wir haben ihm beim Stützen der Bäume geholfen, beim Anlegen der Leimringe und beim Graben rund um die Stämme. Im Korbe lagen die edle Butterbirne, die glänzende Speckbirne, die kleine gelbe Frühbirne, die wahre Engelsbirne, die saftige Hofratsbirne und die Atlasbirne. Selten und geheimnisvoll war die Blutbirne, die unter der Schale ein rotflüssiges Fleisch hatte.

